



Ida Ehre Schule
die Schule für alle



Klimaschutzplan

Ida Ehre Schule

2024

Anschrift

Ida Ehre Schule
Bogenstr. 36
20144 Hamburg

Telefon

428978-125

Fax

428978-157

E-Mail

Ida-ehre-schule@bsb.ham-
burg.de

Web

www.idaehreschule.de

Präambel

Der Klimawandel gehört zu den dringendsten Problemen der Menschheit.

Weltweit führende Klimaforscher wie James Hansen, Hans Joachim Schellnhuber, Mojib Latif u.v.a.m. machen kontinuierlich darauf aufmerksam, dass es beim Klimawandel um nichts weniger geht als um das Überleben der menschlichen Zivilisation.

Eine Hauptursache, die zum Klimawandel führt, ist der durch den Menschen verursachte CO₂- und Methanausstoß - vor allem in den Industrieländern. Da wir nicht Teil des Problems sein wollen, sondern selbst zu Lösungen beitragen wollen, haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt:

Wir werden bis zum Jahr 2030 eine CO₂ neutrale Schule sein.

Wir streben an, ein regionaler Leuchtturm für den Klimaschutz auch mit überregionaler Wirkung zu sein.

Warum so ein hoch gestecktes Ziel? Und wie soll es gelingen?

Die Notwendigkeit für ein so hoch gestecktes Ziel ergibt sich unmittelbar, wenn man sich die Entwicklung des Klimawandels und dessen Ursachen genauer ansieht - einige Überlegungen dazu führen wir am Ende der Präambel näher aus.

Der Zeitpunkt für die Bewerbung als Klimaschule fiel ursprünglich mit den Planungen für eine großangelegte Sanierung unseres Hauptgebäudes zusammen. Die geplante Sanierung verzögert sich leider und nachdem uns zunächst weitreichende Mitsprachemöglichkeiten bei der Planung eingeräumt wurden, wird die Sanierung nun leider nach recht starren Vorgaben von SBH durchgeführt, so dass wir nicht alle geplanten Maßnahmen in diesem Zuge umsetzen können.

Wir verwenden in der Schule mit mehreren Kolleg*innen viel Zeit darauf, Klimaschutzmaßnahmen anzustoßen. Im pädagogischen Bereich - also bei der Durchführung von Veranstaltungen mit Schüler*innen ist dies auch von Erfolgen gekrönt worden. In der Umsetzung technischer Maßnahmen sind wir zunehmend frustriert.

Die größte unserer Klimaschutzmaßnahmen, der Einbau der Eisspeicherheizung, kann technisch bedingt nun doch nicht stattfinden. Wir müssen SBH glauben, dass dies so ist, denn wir wurden leider nur informiert, ohne dass wir z.B. ein Gutachten vorgelegt bekommen hätten. Akzeptieren müssen wir es in jedem Fall. Leider ist für uns nicht erkennbar, dass SBH so intensiv, wie wir es gerne hätten, nach Alternativen sucht. Der Anschluss an das Fernwärmenetz wird jedenfalls nicht zur CO₂-Neutralität führen, da ja das gesamte Netz nicht CO₂-neutral ist. Dem

Klimaschutzplan Ida Ehre Schule - 2024

Verheizen von Holz als theoretisch CO₂-neutralem Energieträger stehen wir zudem sehr kritisch gegenüber. Auf die Entscheidung an das Fernwärmenetz angeschlossen zu werden, hatten wir dennoch keinen Einfluss.

Weitere große und kleine Schritte gelingen nicht, weil sie nicht in unserem Handlungsspielraum liegen: Thermostate richtig einstellen, Fensterdichtungen austauschen, Müll richtig entsorgen (nachdem er in den Klassen getrennt wurde).

Regelmäßig gelingt es uns zudem nicht, das Geld, welches uns für Klimaschutzmaßnahmen zur Verfügung steht, so auszugeben, dass es dem Klimaschutz tatsächlich zugute kommt: Eintrittsgelder für Exkursionen ins Klimahaus dürfen nicht bezahlt werden, der Kiosk darf nicht finanziell unterstützt werden, wenn es darum geht, eigentlich teurere faire Bio-Produkte einzuführen, eine Honorarkraft, die in der Fahrradwerkstatt hilft, kann nicht bezahlt werden., um nur einige Beispiele zu nennen.

Ein weiterer großer Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität konnte bereits umgesetzt werden. Es ist gelungen, über Spendengelder und die Gründung eines Vereins einen Wald zu kaufen, ihn damit der Möglichkeit der wirtschaftlichen Nutzung zu entziehen und so beachtliche Mengen CO₂ (10 bis 15 t jährlich) zu kompensieren. Der Ida Klimawald e.V. stellte der Schule für 2022 und 2023 Zertifikate für jeweils 15t CO₂ Kompensation aus.

Aber nicht nur im technischen Bereich wollen wir das Optimale erreichen, sondern binden die Schüler*innen weitestgehend in alle Prozesse mit ein. Auf pädagogischer Ebene sollen sie den Zusammenhang ihres eignen Handelns zum Klimawandel verstehen und die Wirksamkeit ihres Handelns begreifen.

Wir verdeutlichen, dass eigenes Handeln positive und negative Auswirkungen auf die Welt hat und dass eigenes Handeln die Welt verändern kann.

Auch befähigen wir die Schüler*innen dazu, weitgehend über die Ursachen und das Ausmaß der Klimakatastrophe und über deren politischen und wirtschaftlichen Hintergründe zu lernen.

Hierbei werden sie auch lernen, dass zukünftige Generationen fragen werden: "Wie konnte das nur geschehen?" "Warum habt Ihr das zugelassen?" Sie sollen die entsprechenden Zusammenhänge verstehen.

Im Unterricht sollen Wege aus der Klimakatastrophe aufgezeigt werden.

Ein Grund, warum Politik nur unzureichend handelt, ist, dass Klimaschutz von der heutigen Generation betrieben werden muss, um für die folgenden Generationen Auswirkungen zu erzielen.

Klimaschutzplan Ida Ehre Schule - 2024

Politiker*innen haben Schwierigkeiten, sich dieser Verantwortung zu stellen, weil entsprechende Politik kurzfristig als nicht attraktiv angesehen wird. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber folgenden Generationen bewusst und wollen entsprechend handeln.

Die Ida Ehre Schule nutzt die Krise als Chance und vermittelt, dass das Schicksal des Planeten im wahrsten Sinne des Wortes auch in den Händen der Schülerinnen und Schüler liegt.

Die Ida Ehre Schule wird schon heute bundesweit als Leuchtturm in Sachen Klimaschutz wahrgenommen. Sie ist Deutsche Klimaschule 2020 und Entergiesparmeister 2022.

Bestandsaufnahme

Im Sommer 2017 wurde der Bewerbungsprozess "Klimaschule" zu werden, offiziell ins Leben gerufen. Während des gesamten Schuljahres 2017/18 fand auf allen Ebenen eine rege Diskussion darüber statt, welche Punkte der Klimaschutzplan beinhalten sollte. Daran aktiv beteiligt waren diverse einzelne Klassen, das Schülerteam, der Schüler_innenrat, der Elternrat, die Jahrgangskonferenzen, alle Fachkonferenzen, die Jahrgangssprecher_innen, die Kollegiumskonferenz und die Schulkonferenz.

Die extra dafür eingerichtete Internetseite www.ieklimaschule.de gibt einen Einblick in den Prozess.

Die Fachkonferenzen haben über eine mögliche Anbindung des Themas in den jeweiligen Curricula diskutiert und haben mit der Umsetzung begonnen. In Gesellschaft wird das Thema Klimawandel in Jg. 9/10 bearbeitet. Seit 2010 wird diese Arbeit jährlich durch eine Diashow begleitet. In anderen Fächern gibt es noch Entwicklungsbedarf.

Seit 2018 gibt es eine Schulentwicklungsgruppe „Klima“, die auch die Umstrukturierungsprozesse in der Schulentwicklung überstanden hat.

Die Kursstruktur in der 5./6. Klasse wurde verändert, so dass Klimakurse nun im Neigungskursbereich laufen müssen. Hier gab es große Anlaufschwierigkeiten. Nun wurde endlich ein Anbieter gefunden, der Neigungskurse in diesem Bereich anbietet.

Im Jahrgang 8-10 gibt es inzwischen in jedem Jahrgang regelmäßig ein Profil mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit – Klima – Umwelt.

Im Referenzjahr 2015 haben wir nach der *fifty/fifty*-Prämienabrechnung in den Handlungsfeldern Strom, Wärme und Abfall 434 Tonnen CO₂ emittiert. Dies ist der Ausgangswert für unsere Bemühungen, die realen CO₂-Emissionen unserer Schule kontinuierlich zu reduzieren. In den ersten vier Jahren als Klimaschule konnten wir schon eine deutliche Reduktion erreichen. In 2021 gibt es einen für uns nicht nachvollziehbaren Sprung nach oben – vermutlich hängt er mit der Umstellung von Gas auf Fernwärme zusammen. Danach weitgehend wieder Reduktionen. Im Jahr 2023 emittierte die Schule 315 Tonnen CO₂, also über 27% weniger. Vom eigentlichen Ziel sind wir weit entfernt. Dies hängt vor allem mit der bisher nicht begonnenen Sanierung zusammen, aber auch damit, dass der Eisspeicher nicht realisierbar ist.

Klimaschutzplan Ida Ehre Schule - 2024

Leider haben wir in den letzten beiden Jahren festgestellt, dass es nicht oder nur sehr schwer möglich ist, die Ursache für (wieder) gestiegene Verbräuche in verschiedenen Bereichen herauszufinden. So stieg zum Beispiel die Müllmenge (nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Schulen). Auf die Rückfrage bei SBH, woran dies lag, haben wir keine Antwort bekommen. Die Müllcontainer bei uns sind die gleichen wie vorher.

Ein deutlich höherer Wasserverbrauch wird vom Hausmeister auf einen in den Ferien laufenden Wasserhahn zurückgeführt. Dies kann nicht die Ursache sein. Es zeigt sich, dass es sehr wertvoll wäre, wenn ich regelmäßig selbst die aktuellen Daten sehen könnte. Nur so ließe sich zeitnah feststellen, welche Verbräuche sich ändern.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele, Maßnahmen und Indikatoren erfassen wir in einer Planungstabelle. Hier unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person. Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist.

Es gibt nur sehr wenige langfristig umzusetzende Ziele. Dies hängt damit zusammen, dass viele Maßnahmen im Zuge der anstehenden Sanierung umgesetzt werden sollen. Viele Maßnahmen sind fortlaufend, so dass sie immer wieder Thema sein werden. Z.B. Earthday/Klimawoche, Sammlung und Aktualisierung von Unterrichtsmaterial. Des Weiteren zeigte sich bereits in der Aussprache während der Abstimmung über den Klimaschutzplan, dass neue Maßnahmen hinzukommen werden. Kolleg*innen erklärten sich bereit, Verantwortung für zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Weitere Ideen ergeben sich erwartungsgemäß im Laufe der Zeit, so dass eine Fortschreibung der Ziele im Klimaschutzplan auch langfristig stattfinden wird.

Sofern dies möglich ist, wird bei den Maßnahmen, die zu einer unmittelbaren CO₂-Reduktion führen sollen, angegeben, welche dies ist. Bei den pädagogischen Maßnahmen ist die CO₂-Reduktion kein messbares Ziel, sondern der Erwerb von Handlungskompetenzen.

Ziele

Unser Ziel ist es, zum Klimaschutz beizutragen, indem wir alle aktiv mit einbeziehen, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, unseren Hausmeister, Eltern, die Mitarbeiter*innen aus dem Sekretariat und der Schulküche und auch die Reinigungskräfte. Wir machen Klimaschutz zum fächerübergreifenden Gegenstand des Lernens und sind dadurch motiviert, in der Schule und im Alltag klimafreundlicher zu handeln.

a) Ziele im pädagogischen Bereich

Ausgehend von der Bestandsaufnahme haben wir uns verpflichtet, die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“ als Schwerpunkte in unser Curriculum aufzunehmen. Der Erwerb von Wissen und Kompetenzen in diesen Bereichen wird für zukünftige Generationen zunehmend wichtig. Deshalb werden wir, die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler der Ida Ehre Schule, klimaschonendes Verhalten lehren, lernen und praktisch ausüben. Mit einer partizipativen Erarbeitung unseres Klimaschutzplans unterstützen wir außerdem die Förderung von sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung von allen in unserer Schulgemeinschaft.

Vorrangiges Ziel ist, das Thema in den Unterricht zu integrieren. Für die Planung werden alle Klassenstufen und Fächer auf ihre Möglichkeit, Klimaschutz zu integrieren, untersucht und bewertet und die Curricula entsprechend angepasst. Die bisherigen Aktivitäten sollen weitergeführt und ausgeweitet werden.

Klimaschutzplan Ida Ehre Schule - 2024

Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler in der Schule die Auswirkungen ihres Handelns kennen lernen, werden sie auch handlungskompetent für ihren Alltag. Z.B. lernen sie, welchen Einfluss Fleischkonsum auf unseren CO₂-Fußabdruck hat, wie man Müll richtig trennt und welche Möglichkeiten man durch richtiges Lüften hat, CO₂ einzusparen. Außerdem lernen sie mindestens in den Kursen, die sich schwerpunktmäßig mit diesem Thema beschäftigen, wie man andere informiert und so auch zu klimagerechtem Handeln anregt.

Uns ist bewusst, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler klimafreundliches Handeln als notwendig oder gar 'cool' empfinden. Durch eine positive Herangehensweise soll das Thema positiv besetzt werden. So kann es z.B. 'coole', gesponsorte Brotdosen und Trinkflaschen geben, ein Wettbewerb kann die klimafreundlichste Klasse belohnen und Aktionen wie eine Kleidertauschparty können ja auch Spaß machen. Durch Corona sind wir in diesen Bereichen langsamer als geplant vorangekommen. Ein Thema, das durch Corona beflügelt wurde, ist das richtige Lüften.

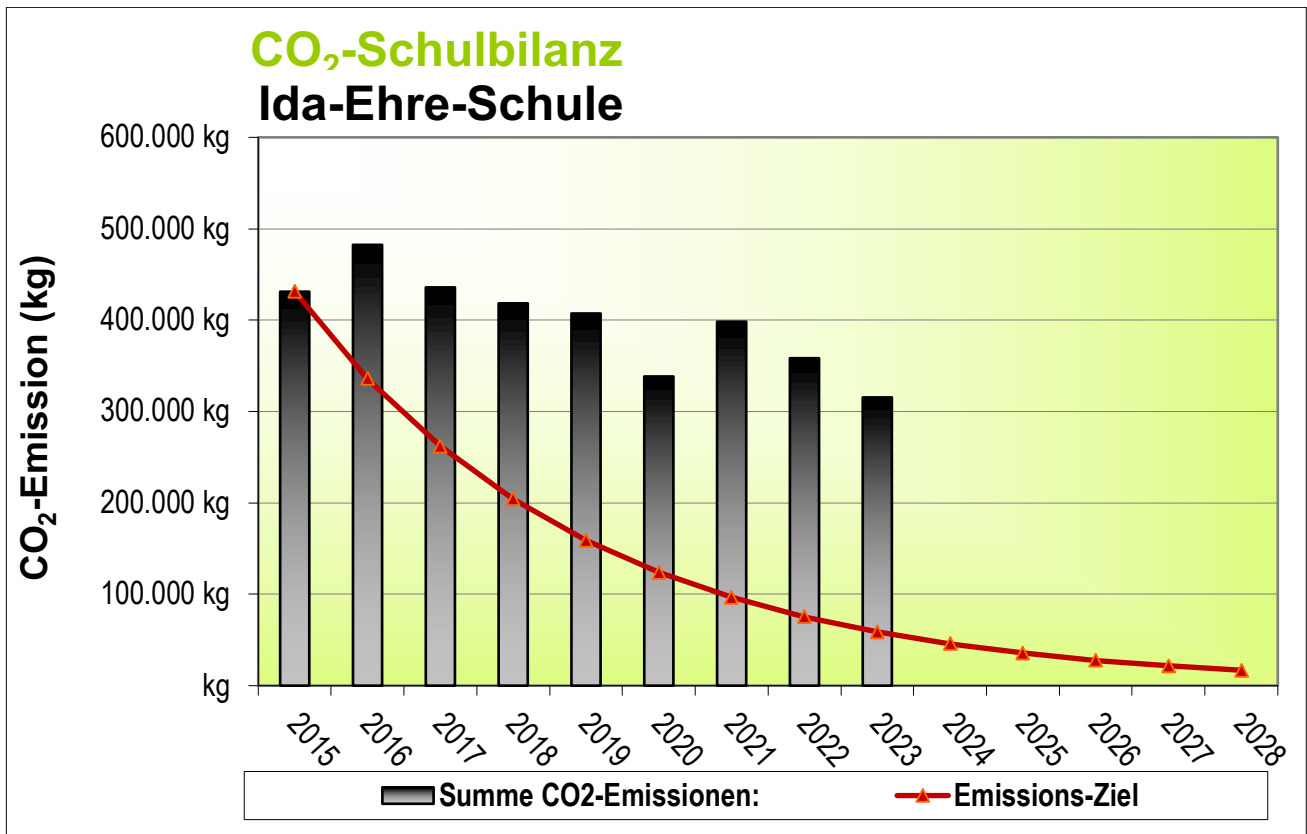
b) CO₂-Einsparziele: der Reduktionspfad

Die Ida Ehre Schule will sich nicht mit den allgemeinen Hamburger Klimaschutzzielen von 2 Prozent Reduktion des CO₂-Ausstoßes pro Jahr zufriedengeben. Die anstehende Sanierung bietet die Möglichkeit, im Bereich der Wärmeversorgung einen großen Wurf zu machen und auf diese Weise in viel größeren Mengen CO₂ einzusparen. Hierfür gibt es keine Blaupause, aber die Klimaschutzbeauftragte und andere Aktive an der Schule haben konkrete Pläne für Lösungen. Die Ida Ehre Schule will damit ein Leuchtturm für den Klimaschutz werden und als Vorbild auch für andere Schulen dienen, die in diesem Bereich nicht nur kleine Schritte tun wollen.

Von 2020 auf 2021 ist wieder ein Anstieg der Emissionen zu sehen. Dieser geht, soweit wir es sehen können, auf 3 wahrscheinliche Gründe zurück. Es gab eine Umstellung von Erdgas auf Fernwärme – und obwohl der Verbrauch in MWh kaum angestiegen ist, werden die CO₂-Emissionen deutlich höher bewertet. Auch auf Rückfrage bei Energie⁴ konnte mir hierzu keine plausible Erklärung gegeben werden.

Die Werte für den Strom aus dem Jahr 2019 erscheinen nicht plausibel. Leider lässt sich nicht mehr nachvollziehen, woran dies liegt. Der Anstieg im Stromverbrauch von 2020 auf 2021 geht vermutlich auf die Umstellung von Smartboards auf C-Touch-Boards zurück und darauf, dass die automatisierte Standby-Schaltung der Computer unter dem neuen Betriebssystem nicht mehr so zuverlässig funktioniert wie vorher.

Die Schule will bis zum Jahr 2030 CO₂ neutral sein. Dafür wird es neben der geplanten Reduzierung der CO₂-Emissionen nötig sein, restliche CO₂ Emissionen durch den Besitz eines Waldes zu kompensieren. Ein Wald wurde inzwischen tatsächlich gekauft. Aufgrund der Lage und der Empfindlichkeit des Bodens ist er nicht für größere Gruppen zu besuchen. Es gibt den Plan, eventuell einen zweiten Wald zu erwerben, der in erster Linie der pädagogischen Arbeit dient. Dieser Wald soll für Klassen und Projekte besuchbar sein und soll frisch aufgeforstet werden.



Der Ausgangs-CO₂-Wert im Jahr 2015 umfasst zunächst die Handlungsfelder Strom, Wärme und Abfall. Unser Ziel, weitere Handlungsfelder, auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und in den Reduktionspfad mit aufzunehmen konnten wir noch nicht realisieren. Der Reduktionspfad unserer Schule wird in der Grafik der CO₂-Schulbilanz als Linie dargestellt.

Maßnahmen

Die Ideen für Maßnahmen in unserem Klimaschutzplan wurden im Rahmen eines über ein Jahr laufenden partizipativen Prozesses gesammelt. Zunächst beschloss die Schule im Schuljahr 17/18, dass sie sich auf den Weg machen möchte, Klimaschule zu werden. Hierzu trug unter anderem ein Kurzvortrag von Schüler*innen aus dem Klimakurs der 5. Klasse bei. Als der Beschluss gefallen war, votierte die Kollegiumskonferenz dafür, eine Beförderungsstelle für die/den Klimaschutzbeauftragte*n auszuschreiben. Außerdem waren alle – Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen sowie das nichtpädagogische Personal aufgerufen, Ideen für Klimaschutzmaßnahmen einzureichen.

Hierbei wurde eine lange Liste von über 70 Einzelmaßnahmen eingereicht. (Nachzulesen unter <http://iekli-maschule.de/Klimaschutzplan.html>). Diese wurde im Folgenden systematisiert und in den Jahrgangskonferenzen, auf einer Unkonferenz, in den Klassen und schließlich in den Gremien diskutiert. Daraus resultierte die Tabelle, die zur Vorlage der Beschlüsse in den Gremien diente.

Die Maßnahmen umfassen verschiedene Bereiche:

Klimaschutzplan Ida Ehre Schule - 2024

- Heizenergieverbrauch senken – durch technische Änderungen und Änderungen im Verhalten (SL, SBHH, Hausmeister, Lehrkräfte und Schüler*innen)
- Stromverbrauch senken – durch technische Änderungen und Änderungen im Verhalten (Hausmeister, Lehrkräfte und Schüler*innen)
- Neue Energien: Solaranlage aktiver einbinden und ausbauen (Schulverein, Schüler*innen, SBH), Heizungsanlage auf eine Eisspeicherheizung umstellen.
- Abfall vermeiden und besser trennen (Lehrkräfte, Schüler*innen, Hausmeister)
- Kantinenverpflegung (Lehrkräfte und Schüler*innen, Vertretung des Küchenpersonals, Caterer)
- Schulweg / Mobilität (Lehrkräfte und Schüler*innen)
- Beschaffung (Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit Sekretariat)
- Wissen schaffen über politische Zusammenhänge und demokratische Einflussmöglichkeiten

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern

Der Klimaschutzplan wurde gemeinsam mit der Schüler*innenschaft entwickelt (siehe oben unter der Überschrift „Maßnahmen“), Ideen der Schüler*innen sind darin eingeflossen. Auch bei der Umsetzung spielt die Schüler*innenschaft eine tragende Rolle:

- Alle Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Schüler*innenbeteiligung umgesetzt werden
- In Profilen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit können Schüler*innen eigene Projekte entwickeln und umsetzen.
- In der kommenden Woche besuchen Schüler*innen aus Jahrgang 11 eine Veranstaltung zum Thema Schwammstadt, um anschließend eine Umgestaltung des Schulhofs am Standort Lehmweg zu planen.
- Initiativen der Schüler*innen zur nachhaltigeren Gestaltung des Schullebens werden unterstützt, gefördert und wertgeschätzt. Zuletzt im Hinblick auf den Kiosk.

Angedachte Maßnahmen, um die Klassen kontinuierlich einzubinden sind:

- Die Klassen wählen Umweltsprecher*innen, die die Umsetzung des Plans mitverfolgen und ihn gemeinsam mit der Klimaschutzbeauftragten weiterentwickeln.
- Ältere Schüler*innen bilden jüngere Schüler*innen zu Energie- oder Umweltagent*innen aus. Dies ist nach wie vor ein Ziel. Bisher ist es dazu aber noch nicht gekommen.

Fast alle Schüler*innen haben in den beiden letzten Jahren an den zentralen und weiteren Veranstaltungen während der Earthweek teilgenommen. Sie haben jeweils eine zentrale Veranstaltung in der Aula besucht (ein Vortrag eines Kollegen (2023), eine Multivisionsveranstaltung (2024)) und an Workshops z.B. zum Einsatz von Chemie in Kosmetik teilgenommen.

Im Frühjahr fand an der Ida Ehre Schule eine Zukunftswerkstatt statt. Auf dieser gab es auch eine Elternarbeitsgruppe, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit befasste. Ein Vater aus dieser Gruppe kooperiert nun mit der Klimabeauftragten, um Material für Vertretungsstunden zusammenzustellen.

Evaluation

Wir überprüfen jährlich die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unsere Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

Näheres siehe Anlage.

Klimaschutzbeauftragte

Unsere Klimaschutzbeauftragte Wiebke Kielas ist die Ansprechpartnerin für den Klimaschutzplan und alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule. Sie koordiniert die Arbeitsgruppen im Bereich Klimaschutz und wird die Klima AG anleiten. Sie hat die Entscheidungsbefugnis im Kontext des Klimaschutzplans. Sie vertritt unsere Schule nach außen.

Kontakt wiebke.kielas(ät)ida-iserv.de, Schule über das Sekretariat: 428978-125